Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 48

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 20. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 19. Januar.

— Zur Ausführung der Landgemeindeordnung in den östlichen Provinzen Preußens hat der Minister des Innern nunmehr die zweite und die dritte Anweisung erscheinen lassen. Die Anweisungen betreffen die Umgestaltung der Gemeinden und Gutsbezirke und die Bildung von Gemeindeverbänden sowie die Verfassung und Verwaltung der Landgemeinden. Die Anweisungen sind im „Reichsanz." vollständig abgedruckt und außerdem im Buchhandel zu haben.

— Ein parlamentarisches Diner beabsichtigte bekanntlich der Reichskanzler am 22. d. Mts. zu veranstalten, zu welchem der Besuch des Kaisers in Aussicht gestellt worden war. Nachdem der Kaiser dem Bedauern Ausdruck verliehen hat, diesem Feste nicht beiwohnen zu können, ist dieses Diner abgesagt worden.

— In Folge der Erkrankung des Ministers v. Boetticher wird die Einbringung des sogenannten Trunksuchtsgesetzes im Reichstage sich voraussichtlich noch einige Zeit verzögern.

— Im Interesse der Sonntagsheiligung zur Vermeidung von Schülerreisen am Sonntag hat der Kultusminister, Graf Zedlitz, für höhere Schulen bestimmt, daß beim Beginne der Ferien der Unterricht überall spätestens am Sonnabend Mittag 12 Uhr geschlossen und nach den Ferien der Unterricht erst am Dienstag beginnen soll. An der Gesammtdauer der Ferien soll hierdurch nichts geändert werden.

— Nach einer Meldung aus Heidelberg ist dort vor einigen Tagen der General-Konsul a. D., Legationsrath Theodor v. Bunsen gestorben. Er war als der jüngste der fünf Söhne des Gelehrten und Diplomaten Christian Karl Josias von Bunsen am 3. Januar 1832 in Rom geboren. Nach Vollendung seiner Studien und nachdem er als Doktor der Rechte provomirt hatte, wandte er sich der diplomatischen Laufbahn zu. Als Attaché wurde er der preußischen Gesandtschaft beigegeben, die 1859 unter Leitung des späteren Ministers des Innern, Grafen Friedrich Eulenburg, nach China, Japan und Siam ging und 1861 mit China und Japan die ersten Handelsverträge abschloß. Später war er Legationssekretär in Rio de Janeiro und Stockholm und nach der Errichtung des Norddeutschen Bundes Geschäftsträger in Lima. Im Jahre 1875 wurde er zum General-Konsul in Alexandrien ernannt, nahm aber bald darauf seinen Abschied. Bei den Wahlen 1877 wurde er als nationalliberaler Kandidat vom Fürstenthum Waldeck in den Reichstag gesandt, im folgenden Jahre unterlag er aber dem gleichfalls nationalliberalen Kandidaten Fr. Böttcher, der noch jetzt Waldeck im Reichstage vertritt. Später hielt sich Bunsen zu den Sezessionisten und seit 1884 zu der freisinnigen Partei, trat aber nur noch gelegentlich als Schriftsteller, vorzugsweise mit der Erörterung internationaler Fragen, in die Oeffentlichkeit. Im Jahre 1884 veröffentlichte er eine kleine Schrift „Die Donau", 1885 gab er die Uebersetzung eines von F. Seebohm publizirten Werkes über „die englische Dorfgemeinde" heraus. — Sein älterer Bruder ist der bekannte frühere freisinnige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Georg v. Bunsen in Berlin. Ein anderer Bruder Ernst, preußischer Kammerherr und Hauptmann a. D., lebt in London und hat mehrere Werke theologischen Inhalts veröffentlicht.

Dortmund, 19. Jan. Das hiesige Baaresche Blatt hält die Nachricht, daß Bergmann Siegel entflohen sei, aufrecht und fügt noch hinzu, daß derselbe bereits steckbrieflich verfolgt werde.

Aus Baden, 19. Januar. Der demokratische Abgeordnete Rechtsanwalt Muser hat in der Kammer einen Antrag eingebracht auf Vorlage eines Gesetzentwurfs, durch welchen die staatliche Entschädigung freigesprochener oder außer Verfolgung gesetzter Angeschuldigten und im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochener Verurtheilter für den durch die verbüßte Untersuchungshaft bezw. Strafhaft erwachsenen Schaden geregelt wird.

Nürnberg, 19. Jan. Das Gemeindekollegium wählte heute einstimmig den freisinnigen Abgeordneten Schuh aus Erlangen zum ersten Bürgermeister.

Aus Bayern, 19. Jan. In Nürnberg haben, wie s. Z. mitgetheilt, am 11. Januar zwei große, sehr zahlreich besuchte Versammlungen zur Einleitung der Agitation für Aufhebung des Alters- und Invaliditätsgesetzes stattgefunden, in der ersten sprachen die Herren Rechtsanwalt Merzbacher und Lehrer Conrad Weiß, in der zweiten der Chefredakteur des „Fränk. Kur." Dr. Eberhardt u. Magistratsrath Barbeck. Den an den Bundesrath und den Reichstag zu richtenden Petitionen ist eine Begründung beigegeben, in der der Vorschlag gemacht wird, im Falle der Aufhebung des Gesetzes etwa nach folgenden Grundsätzen zu verfahren: Wer bereits eine Rente bezieht, hätte in Bezug derselben zu verbleiben. Die Versicherungsämter würden in verminderter Zahl als Ministerialabtheilungen der einzelnen Staaten bis zur Abwickelung aller Ansprüche fortzubestehen haben. Die für den Arbeitnehmer bezahlte Hälfte der Beiträge wäre zurückzuzahlen, während die andere Hälfte zur Tilgung der Renten-Ansprüche, nöthigenfalls unter Zuhülfenahme von Reichsmitteln verwendet würde. Um aber auch zugleich den wohlmeinenden Absichten des Gesetzes gerecht zu werden, sollte das Reich für diejenigen Anstalten oder Kassen, welche sich künftig mit der Alters- und Invaliditätsversicherung sowie der Wittwen- und Waisenversorgung befassen, Normativbestimmungen erlassen, wobei sowohl Arbeitgebern wie Arbeitnehmern der freiwillige Beitritt gestattet sein müßte, und die gewissenhafte Durchführung dieser Anordnungen staatlicher Aufsicht unterstellen ...... Mit einer bloßen Revision des Gesetzes ist nichts gedient, da gerade die Grundlagen desselben verfehlte sind und gesunden Anschauungen von den Aufgaben des Staates gegenüber seinen Angehörigen widerstreiten. Die Belästigungen bei der Ausführung des Gesetzes sind lediglich naturnothwendige Folgen seiner ausschlaggebenden Bestimmungen. Schon der eben unternommene Versuch, einen wesentlichen Mißstand im Beitragerhebungswesen durch Einführung der Markenentwerthung zu beseitigen, wodurch einer Fülle neuer Belästigungen und unbewußter Gesetzesübertretungen Raum gegeben ist, beweist die Unmöglichkeit, auf halbem Wege stehen zu bleiben, und die Nothwendigkeit einer ganzen Maßregel."

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Motive zum Trunksuchtsgesetzentwurf sind jetzt auch dem Reichstag zugegangen. Die Motive füllen 24 Seiten. Die Hauptsache aus den Motiven ist schon vor längerer Zeit mitgetheilt worden. Eine neue Bestimmung des Entwurfs, welche in dem früheren Entwurf nicht enthalten war, verbietet bekanntlich den Handlungsreisenden, Bestellungen auf Branntwein und Spirituosen bei solchen Personen aufzusuchen, in deren Geschäftsbetrieb dieselben keine Verwendung finden. Die Begründung dieses einschneidenden Verbotes beschränkt sich auf wenige Zeilen. Ohne näheren Nachweis wird, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, behauptet, daß das Aufsuchen solcher Bestellungen dem Hang der Bevölkerung zum Branntweingenuß in bedenklicher Weise Vorschub leiste. Die hierbei eingegangenen Verpflichtungen überstiegen häufig die finanzielle Leistungsfähigkeit der Besteller. — Glaubt man denn im Ernst, daß die Handlungsreisenden ein Interesse daran haben, Branntwein und Spiritus zu verkaufen, welcher von den Bestellern nicht bezahlt werden kann? Recht leicht machen es sich die Motive auch mit der Begründung des bekannten vom Juristentage verworfenen neuen Strafparagraphen. In der Hauptsache berufen sich die Motive dabei auf einen Kommissionsbeschluß des Reichstages aus dem Jahre 1881. Die ganze Erörterung über diesen neuen Strafparagraphen umfaßt noch nicht 30 Zeilen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Mord und Selbstmord. Allgemeines Aufsehen erregt eine Blutthat, welche Montag Abend ein im reifen Alter stehender Mann zunächst an einem 17jährigen jungen Mädchen, der unverehelichten Margarethe Meyer, und dann an sich selbst vollführt hat. Der Dr. phil. Johann Biedermann, welcher 42 Jahre alt ist und aus Lettin bei Halle stammt, war seit einiger Zeit Assistent am chemischen Laboratorium der Universität, Georgenstraße 34/36, und hatte auch dort ein auf dem Hofe zu ebener Erde belegenes Zimmer inne. Früher hatte er die Militärlaufbahn ergriffen, war aber in dem letzten Feldzuge durch einen Schuß in einen Fuß invalide geworden. Vor einigen Monaten nun lernte Biedermann bei dem Pförtner des Laboratoriums Kobert ein junges Mädchen kennen, welches dort schneiderte, und fand an demselben derart Gefallen, daß er ein ernstgemeintes Verhältniß mit ihm anknüpfte. Man sah sich täglich und kam überein sich zu heirathen. Biedermann erklärte sich denn auch den Eltern seiner Braut, Dorotheenstraße 8, und bat um die elterliche Einwilligung. Der Vater, welcher als Theatermaschinist im königlichen Opernhause angestellt ist, hatte nichts gegen die Heirath, glaubte aber seine Tochter für alle Fälle sicherstellen zu sollen und knüpfte an seine Zusage die Bedingung, Biedermann solle seiner zukünftigen Frau 30 000 Mk. seines nicht unbeträchtlichen Vermögens vor der Hochzeit, welche für nächsten April in Aussicht genommen worden war, gerichtlich überweisen lassen. Dieser schien auch darauf eingehen zu wollen, bat aber um fünf Tage Bedenkzeit, welche am Montag abgelaufen war. Am Sonntage nun war das Brautpaar noch bei dem Pförtner Kobert in sehr vergnügter Stimmung zusammen gewesen; doch soll schon an diesem Abend Biedermann den Versuch gemacht haben, seine Braut zu erschießen, welche ihm aber entlaufen sei. Wie es nun gekommen ist, daß das junge Mädchen am Montag das Zimmer ihres Zukünftigen aufgesucht hat, ist noch nicht aufgeklärt worden. Kurz nach 7 Uhr hatte dasselbe die elterliche Wohnung verlassen mit der Erklärung, gleich wiederkommen zu wollen. — Um 7¾ Uhr drang aus dem Zimmer des Dr. Biedermann der Knall von zwei kurz aufeinander folgenden Schüssen. Als die Polizei die Thür erbrochen, fand man auf dem Fußboden vor dem Sopha die Leiche des blühenden jungen Mädchens; ein Schuß in die linke Schläfe hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Auf dem Sopha selbst lag der Bräutigam zurückgelehnt und durch einen Schuß aus demselben Revolver in die rechte Schläfe getödtet. Schriftstücke irgend welcher Art, welche auf die Beweggründe zur That schließen lassen könnten, sind nicht aufzufinden gewesen. Die Mutter des Thäters, eine 86 Jahre alte Dame, lebt mit einer Tochter in Halle; ein Bruder des Verstorbenen ist Oberstlieutenant a. D. in Berlin; ein anderer Bruder ist Pfarrer in Wusterwitz. — Ueber die Gründe, welche Dr. B. zu der Blutthat bewogen haben, bringt ein anderer Berichterstatter folgende Mittheilungen. Darnach war Dr. B. seit längerer Zeit mit der Tochter eines reichen ehemaligen Industriellen K. verlobt, hatte aber trotzdem das Verhältniß mit der Meyer angeknüpft. Montag früh habe er von dem Vater seiner Braut eine Einladung erhalten, wodurch er in die größte Verlegenheit gerathen sei. Er wandte sich an Bekannte um Rath; es wurde ihm empfohlen, der Einladung Folge zu leisten und sich mit Fräulein K., seiner ersten Braut, auszusprechen und zu versöhnen, da an eine Hochzeit mit der Tochter des Maschinenmeisters doch nicht zu denken sei. Dies Dilemma habe den Entschluß zu dem Mord und Selbstmord, mit welchem sich Dr. B. schon seit Wochen umhergetragen, befestigt.

Großes Aufsehen erregt im benachbarten Pankow das unter eigenartigen Umständen erfolgte Ableben des dortigen Brunnenmeisters Dahlmann, dessen Leiche am heutigen Tage gerichtsärztlich obduzirt wird. Am Donnerstag Abend hatte D. sich in dem in der Berlinerstraße 27 gelegenen Selloschen Lokale aufgehalten und dasselbe in der Zeit zwischen ¼ und ½12 Uhr verlassen, um sich in ein anderes, jenseits der Straße gelegenen Restaurant zu begeben. Dort unterhielt D. sich mit dem 19jährigen Sohne des Wirthes, ferner mit dem Amtsschreiber W. und einem Gärtnergehilfen. Im Laufe der Unterhaltung entwickelte sich ein Streit, welcher sich derart zuspitzte, daß D. mit Gewalt aus dem Lokale entfernt wurde. Dies geschah aber mit so furchtbarer Gewalt, daß D. im Vorgarten niederstürzte, und eine schwere Verletzung des Kopfes erlitt, aus welcher das Blut in großer Menge entquoll. D. vermochte sich nicht zu erheben, und blieb bei der herrschenden strengen Kälte über eine Stunde liegen, bis ihn aus dem Dienst heimkehrende Pferdebahnbeamte entdeckten und seine Aufnahme im Lokal, aus welchem er hinausgeworfen war, veranlaßten. D. wurde dort zunächst auf das Billard gelegt und später, auf Anordnung eines aus der Nachbarschaft hinzugeholten Polizeibeamten, auf das Sopha gebettet und dort liegen gelassen. Am nächsten Morgen wurde ein Arzt hinzugeholt, dieser fand den D. aber nur noch als Leiche vor. Ob er in Folge der ausgestandenen Kälte oder in Folge der erlittenen Verletzung gestorben ist, das dürfte die Obduktion ergeben, welche, wie gesagt, heute stattfindet.

† **Großes Loos.** Bei der zweiten Ziehung der Antisklaverei-Lotterie ist der erste Hauptgewinn von 600 000 M. auf das Loos Nr. 24291 in die Kollekte der Musikalienhandlung von Hermann Lau nach Danzig gefallen. Wie wir hören, wird das Glücksloos in verschiedenen Antheilen von wenig bemittelten Leuten gespielt, denen dieser Glückstreffer wohl zu gönnen ist.

Lokales.

Posen, den 20. Januar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Schrimm vom 20. Januar: 1,83 Meter.

br. **Einzug und Empfang des Erzbischofs von Stablewski.** Die polnische Bevölkerung unserer Stadt hatte sich in den letzten Tagen in einer gewissen Aufregung befunden, weil es galt heute den neu ernannten Erzbischof v. Stablewski in feierlicher Weise zu empfangen. Schon gestern und vorgestern waren auswärtige Besitzer mit ihren Familien eingetroffen und bereits seit mehreren Tagen war man mit den Vorbereitungen zu diesem feierlichen Einzuge und Empfange beschäftigt. Die Feststraße vom Bahnhofe bis zum Dom, die St. Martinstraße, Viktoriastraße, Berlinerstraße, Wilhelmsplatz, Neuestraße, über den Alten Markt, Breitestraße und die Wallischei entlang, war heute von Tagesanbruch an das Bild lebhaftester und eifrigster Thätigkeit. Fast überall sah man Vorbereitungen zur Ausschmückung der Häuser und Fenster. Es wurden theils Fahnen und Wappenschilder herausgesteckt, theils Teppiche und Bilder ausgehängt. Einzelne lateinische Sprüche und auch polnische Bewillkommnungsgrüße waren an den verschiedensten Stellen angebracht. Guirlanden schmückten die Häuser und zogen sich an einzelnen Stellen über die Straße hinweg, auch auf der Straße selbst hatte man grüne Zweige gestreut. In den Straßen wogte eine zahlreiche Menschenmenge und je näher die Zeit des Einzuges kam, desto mehr füllten sich die Fenster der verschiedenen Stockwerke mit festlich geputzten Menschen, welche die Einzugsfeierlichkeiten anzusehen nicht versäumen wollten.

Von 10 Uhr Vormittags ab versammelten sich die zum Empfange bestimmten Deputationsmitglieder auf dem Zentralbahnhofe, während die Landleute, welche dem Zuge voranreiten sollten, auf dem Platze vor dem Bahnhofe Aufstellung nahmen. Um 10¼ Uhr traf der Zug von Gnesen ein und wurde bei seiner Einfahrt in den Bahnhof mit lauten Hurrahrufen seitens der auf dem Perron dicht gedrängt stehenden Menschenmassen begrüßt.

Der Erzbischof wurde durch die Mitglieder des Komites beim Aussteigen aus dem Wagen in Empfang genommen, begrüßt und in den Empfangssaal geführt. Hier fand zunächst die Begrüßung durch die Mitglieder des Metropolitan-Kapitels statt und darauf hielten die verschiedenen ausgewählten Festredner im Namen der Bürger Posens, der deutschen Katholiken, der Großgrundbesitzer und des Bauernstandes Begrüßungsansprachen an den Erzbischof, auf welche derselbe in freundlicher Weise erwiderte.

Nach Beendigung dieser Begrüßung wurde der Erzbischof durch die Komitemitglieder zu der sechsspännigen geschlossenen Gala-Equipage geleitet. Den Zug eröffneten 100 berittene Bauern, dann folgte der erzbischöfliche Wagen mit Spitzreiter und an diesen schloß sich eine große Reihe von Equipagen an. Bei der Einfahrt in das Berliner Thor begannen sämmtliche Glocken der katholischen Kirchen der Stadt zu läuten. Ueberall wo der festliche Zug vorüberkam und sobald der Erzbischof sichtbar wurde, ertönten laute Hochrufe, Taschentücher wurden geschwenkt, das Volk drängte sich vielfach mit Gewalt an den Wagen heran und lief neben demselben her. Die Fahrt durch die Stadt vollzog sich ziemlich schnell, sodaß das spalierbildende Publikum nur wie im Fluge den Erzbischof sehen konnte. Waren schon, wie gesagt, viele Häuser auf dem Einzugswege geschmückt und dekorirt, so zeichnete sich die Wallischei ganz besonders aus, hier war wohl kein Haus, welches nicht in irgend einer Weise sich mit Teppichen, Fahnen, Schildern u. s. w. geschmückt hatte. Die berittenen Landleute schwenkten vor der Dombrücke links in die Triftstraße ab und ließen den Zug an sich vorüber, während der Erzbischof vor dem Portal der Marienkirche vorfuhr und dort ausstieg. Hier auf dem Platze zwischen der Marienkirche und dem Dome standen die Gewerke mit ihren Fahnen, ein großer Theil der Geistlichkeit, Abtheilungen von Soldaten und die Schuljugend, während die höheren Beamten, Offiziere und andere Persönlichkeiten im Dome sich eingefunden hatten. Nachdem der Erzbischof in der Marienkirche die Pontifikal-Gewänder angelegt hatte, ging er in feierlicher Prozession unter einem Baldachin nach dem Dome, woselbst die Inthronisation stattfand. Beim Heraustreten aus dem Dome ertheilte der Erzbischof dem dort versammelten Volke den bischöflichen Segen und begab sich dann in feierlicher Prozession nach seinem Palais, woselbst die Darbringung von Huldigungen und Ehrenbezeugungen und die Vorstellung der verschiedenen Deputationen und Abgeordneten stattfand.

Damit hatte der erste Theil der Feierlichkeiten sein Ende erreicht. In dichten Schaaren bewegte sich nun das Publikum und die an dem Empfange betheiligt gewesenen Abordnungen, Gewerke und Vereine wieder nach der Stadt zurück. In den Straßen herrschte ein sehr lebhafter Verkehr, Equipagen, Schlitten und sonstige Fuhrwerke fuhren in ununterbrochener Reihe vorüber und auf den Bürgersteigen sowohl wie auf dem Fahrdamm drängten sich Landleute und Städter in dichten Schaaren. Auf der Wallischei

aber konzentrirte sich immer noch der Hauptverkehr, hier war das Leben und Treiben noch ganz besonders geschäftig und hier war es auch namentlich die Anfahrt zu dem Diner, welches viele Neugierige herbeizog und fesselte.

* **Wechselstempelsteuer.** Die Einnahme an Wechselstempelsteuer für die Zeit vom 1. April 1891 bis zum Schluß des Monats Dezember 1891 hat im Ober-Postdirektionsbezirk Posen betragen zusammen 45 617 M. 60 Pf., im Dezember allein 5585 Mark, 5055 M. 10 Pf. mehr wie im Jahre 1890; im Ober-Postdirektionsbezirk Bromberg 24 479 M. 40 Pf., im Dezember allein 3172 M. 1339 M. 30 Pf. weniger wie im Jahre 1890.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. Januar.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. **Roggen** 11—11,20 M., Weizen 11—11,50 M., Hafer 7,75—8,00 M., Gerste 7,50—8 M., weiße Zuckerbohnen 12,50 M., blaue Lupine 3,50—3,75 M., prima 4 M., gelbe Lupine 4—4,75 M. Das Bund Stroh 45—50 Pf., das Bund Heu 20—25 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln in Wagenladungen nicht zugeführt, nur einzelne kleine Angebote, der Ztr 3,50—3,75 M. Geflügel, einige Hühner und Gänse; russisch-polnische Händler sind mit Geflügel nicht eingetroffen. 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M., 1 Gans 3,50—8,50 M. Die Mandel Eier 90 Pf. Das Pfd. Koch- und Back-Butter 1 M., Tischbutter 1,10—1,20 M. Küchenwurzelzeug sehr wenig. 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 größeres 10 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 bis 10 Pf., eine Wrucke 4—5 Pf., 4—5 kleine rothe Rüben 5 Pf., eine große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Der Markt war äußerst schwach besucht. — Viehmarkt: Der Gesammt-Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 40 Stück. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 36—39 M., prima bis 42 M. Kälber 8 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf. Hammel fehlten. Rinder 2 Stück (leichtes Schlachtvieh), der Ztr. lebend Gewicht 24—26 M. Der Markt war von Käufern und Verkäufern nur mäßig besucht, das Geschäft nicht rege. — Wronkerplatz. Fische reichlich angeboten. Das Pfd. Hechte 60—70 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Bleie 40—45 Pf., große Bleie das Pfd. 50 Pf., Barsche 40—45 Pf., Karauschen 40—45 Pf., Schleihe sehr wenig, das Pfd. 70—75 Pf., Zander 55—65 Pf., Weißfische 20—30 Pf., abgestorbene Fische 1/4—1/2 billiger. Käufer wenig, Geschäft unbedeutend. Fleisch weniger angeboten. Das Pfd. Rindfleisch 55—60 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Kammstück 60 bis 65 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 45—55 Pf., geräucherter Speck 70 80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 65—75 Pf. — Sapiehaplatz. Der Markt war von Käufern äußerst schwach besucht, das Angebot nur mäßig, Geschäft nicht von Belang. 1 Hase 2—3,50 M., 1 leichte Gans 3,50 M., schwere Gänse bis 9,50 M., 1 Puthahn bis 10,50 M., 1 Puthenne bis 5 M., ein Paar Hühner 2,50—3,50 M., 1 Paar Enten bis 3,75 M. 1 Paar junge Tauben 85—90 Pf. Die Mandel Eier 90 Pf., Das Pfd. Kochbutter (Naturbutter) 1 M., Tischbutter 1,10—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 15 Pf. Küchenwurzelzeug unverändert.

Handel und Verkehr.

** **Karlsruhe**, 19. Jan. Die Passiven der fallirten Bankfirma Leopold Bloch werden von den Zeitungen auf eine Million geschätzt.

** **Wien**, 19. Jan. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 8. bis 14. Jan. 656 333 Fl., Mehreinnahme 206 211 Fl.

** **Petersburg**, 19. Jan. Die Moskau-Rjäsan-Eisenbahn-Gesellschaft hat mit Moskauer Banken und Lasar Poljakow zum Bau der Linie Kasan-Rjäsan eine Anleihe im Betrage von 30 Millionen Kreditrubeln abgeschlossen. Poljakow soll etwa die Hälfte dieses Betrages übernehmen. Wenn der Emissionskurs über 90 Prozent hinausgeht werden sich das Syndikat und die Eisenbahn-Gesellschaft den Ueberschuß theilen.

** **Newyork**, 18. Jan. Die Börse war Anfangs unentschieden, dann trat starke Ermattung ein, Schluß lustlos, aber fest. Der Umsatz der Aktien betrug 406 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 100 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 300 000 Unzen zu 93,40.

Marktberichte.

** **Berlin**, 19. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr verlief der Markt in gedrückter Stimmung. Schweinefleisch nachgebend, andere Preise behauptet. Wild und Geflügel. Wildzufuhr mäßig, lebhafter Markt, hohe Preise. Zahmes Geflügel knapp und gut bezahlt. Fische. Zufuhren knapp, jedoch ausreichend. Geschäft still, Preise befriedigend. Butter ruhig, Preise niedriger. Käse still, doch Weichkäse gefragt. Gemüse, Obst und Südfrüchte. In Folge der Kälte sehr stiller Markt, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—56, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 40—58, Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 45—48, Schweinefleisch 40—52 M., Bakonier do. 46—47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. 1/2 Kilo 0,88—0,97 M., do. IIa. do. 0,75 bis 0,85 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 40—45 Pf., do. leichtes do. 46—54 M., Damwild p. 1/2 Kilo 50—60 Pf., do. leichtes do. 70—85 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo 37—41 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 62—75 Pf., Hasen p. Stück 3,70—3,90 M., do. junge do. — M., Wildenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —, M., Hühner, alte do. 1,10 bis 1,80 M., do. junge do. — M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per 1/2 Kilo 0,65 bis 0,67 M., Enten, junge, p. Stück 1,80—2,85 M., alte — M., Enten fette, p. 1/2 Kilo 0,70—0,85, Hühner Ia. p. Stück 1,60—1,95, do. IIa. 1,10—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,55 M., Puten p. 1/2 Kilo 0,62 bis 0,67 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 66—69 M., do. große do. 56 M., Zander, do. — M., Barsche, klein — Mark, Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 80—85 M., do. kleine do. 67 M., Schleihe, do. 80—100 M., Bleie, do. 48 M., Aale, große, do. 120 M., do. mittelgroße do. 80—90 M., do. kleine do. — M., Quappen do. —,— M., Karauschen do. —,— M., Roddow do. — M., Wels do. — M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—121 M., do. do. IIa. 110—115 M., gering. Hofbutter 100—108 M., Landbutter 80 bis 98 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/2 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,35—3,50 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Bromberg, 19. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 210—216 M., geringe Qualität 195—209 M. Roggen 210—218 M., geringe Qualität 195 bis 209 M. — Gerste 155—165 M., Braugerste 165—175 M. — Erbsen Futter- 165—180 M., Kocherbsen 180—205 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 67,50 M., 70er 48,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 80	22 50	21 70	21 20	19 80	18 80
Weizen gelber		22 70	22 40	21 70	21 20	19 80	18 80
Roggen		23 30	22 90	22 20	21 90	20 90	20 70
Gerste		18 —	17 30	16 30	15 80	14 80	14 50
Hafer		15 40	14 90	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	24,80	23,60	20,50	Mark.
Winterrübsen	24,40	23,—	20,30	"
Dotter	21,—	20,—	19,—	"
Schlaglein	23,—	20,—	18,—	"

Breslau, 19. Jan. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 234,00 Gd. p. April-Mai 227,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 152,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 60,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Jan. (50er) 66,00 Gd. Jan. (70er) 46,50 Gd., April-Mai 48,20 Br. Juni-Juli —,— Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Hamburg**, 19. Jan. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz Ruhig. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 33 1/2—34 M., Lieferung 33 1/2—34 M. Kartoffelmehl. Primawaare 33—33 1/2 M., Lieferung 32 1/2 bis 33 Mk., Superiorstärke 35 1/2—36 1/2 Mk., Superiormehl 37 bis 38 Mk. — Dextrin, weiß und gelb prompt 45 1/2 bis 46 1/2 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 41—42 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 41—42 Mark.

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 19. Jan. (Schlußkurse.) Fest. Anhaltende Nachfrage nach französischer Rente belebte.

3proz. amortisirte Rente 96,40, 3proz. Rente 95,45, 4 1/2proz. Anl. 105,80, Italien. 5% Rente 90,20, österr. Goldr. 96 1/4, 4% ungar. Goldr. 92,00, 3. Orient-Anl. 64,06, 4proz. Russen 1889 93,30, Egypter 480,00, konv. Türken 18,72 1/2, Türkenloose 70,60, Lombarden 222,50, do. Prioritäten 310,00, Banque Ottomane 557,00, Panama 5proz. Obligat. 22,00, Rio Tinto 466,25, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 94,55, 3proz. Portugiesen 30 3/8, Neue 3proz. Russen 76 3/8.

Sehr bewegt, wiederholte Schwankungen. Kundgebung portugiesischen Ministeriums veranlaßt große Abgaben in Portugiesen, wodurch zeitweise allgemeine Verstimmung erzeugt wird, schließlich recht fest, in Rente weitere große Prämienkäufe. Türkenwerthe lebhaft, Russen schwach, Kredit Lyonnais und Suez fest.

London, 19. Jan. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2 3/4proz. Consols 95 7/8, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 89 1/2, Lombarden 8 7/8, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) 93 3/8, konv. Türken 18 1/2, österr. Silberr. 79, österr. Goldrente 94, 4proz. ungar. Goldrente 91, 4prozent. Spanier 62 5/8, 3 1/2proz. Egypter 89 1/4, 4 proz. unific. Egypter 95 3/8, 3proz. gar. Egypter 99 1/4, 4 1/4 proz. Tribut-Anl. 94, 6proz. Mexik. 83 1/4, Ottomanbank 12 1/4, Suezaktien 105, Canada Pacific 97 1/4, De Beers neue 14 1/4, Platzdiskont 2.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 20. Jan. Der Ständerath nahm einstimmig das Gesetz betreffend die Auslieferung politischer Verbrecher an.

Rom, 20. Jan. Dem „Moniteur de Rome" zufolge hat sich der Zustand des erkrankten Kardinals Melchers nicht unbedenklich verschlimmert.

Berlin, 20. Jan. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung."] Der Reichstag nahm den Antrag Siegle betreffs der Aufnahme einer Statistik über die Lage der Arbeiter an und berieth darauf den freisinnigen Antrag auf Aenderung des Wahlverfahrens, Abgabe der Wahlzettel in verschlossenen Couverts und im abgesonderten Raum.

Rom, 20. Jan. Das Befinden des Papstes, welcher gestern und heute mehrere Audienzen ertheilte, ist durchaus befriedigend.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. Jan. 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—		—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	22	30	21	90	21	93
	niedrigster		—	—	22	—	21	50		
Gerste	höchster		—	-	16	20	15	40	15	70
	niedrigster		—	—	16	—	15	20		
Hafer	höchster		—	—	16	80	—	—	16	60
	niedrigster		—	—	16	40	—	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt- (pro 100 Kilo)	4	50	4	—	4	25	Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	30	1	20	1	25
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Heu	4	50	4	—	4	25	Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	30	1	20	1	25
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	60	2	20	2	40
Kartoffeln	8	—	7	—	7	50	Rind. Nierentalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg	1	40	1	30	1	35	Eier pr. Schck.	3	40	3	30	3	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen	22 M.	50 Pf.	21 M.	90 Pf.	21 M.	10 Pf.
Roggen	22	40	22	—	21	70
Gerste	16	70	15	70	15	—
Hafer	16	30	15	60	15	10
Kartoffeln	6	—	5	20	—	—
Lupinen (blaue)	8	10	7	70	7	30

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 65,50, (70er) 46,10, (Loko ohne Faß) (50er) 65,50, (70er) 46,10.

Posen, 20. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 65,50, (70er) 46,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 19.			Not. v. 19.
Weizen niedriger			**Spiritus** flau		
do. Januar	207 —	209 50	70er loko ohne Faß	48 40	48 80
do. April-Mai	206 50	209 50	70er Jan.-Febr.	47 70	48 20
Roggen niedriger			70er April-Mai	48 70	49 40
do. Januar	222 —	229 —	70er Juni-Juli	49 30	49 90
do. April-Mai	213 50	219 —	70er Juli-August	49 60	50 20
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	67 80	68 20
do. Januar	57 —	57 40	**Hafer**		
do. April-Mai	57 —	57 40	do. Januar	158 —	159 50

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 20 Januar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 19.
Weizen pr.	Januar	208 —	209 —
do.	April-Mai	207 50	208 75
Roggen pr.	Januar	222 75	228 —
do.	April-Mai	214 25	217 50

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not. v. 19.
do. 70er loko	48 40	48 80
do. 70er Jan.-Febr.	— —	48 40
do. 70er April-Mai.	48 70	49 20
do. 70er Juni-Juli	49 30	49 80
do. 70er Juli-August	49 50	50 20
do. 50er loko	67 80	68 20

		Not. v. 19			Not. v. 19
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 50	84 50	Poln. 5% Pfdbrf.	62 90	62 70
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 60	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 70	60 10
do. 3 1/2%	99 25	99 20	Ungar. 4% Goldr	92 90	92 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	88 60	88 40
Pos. 3 1/2% Pfdbrf.	95 70	95 80	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	163 75	163 25
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 50	Oestr. fr. Staatsb.	127 40	126 60
Pos. Prov. Oblig.	93 20	93 20	Lombarden	44 —	44 60
Oestr. Banknoten	172 50	172 40	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	80 70	80 60	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	200 —	199 60	fest		
R. 4 1/2% Bdk. Pfdbr.	94 50	94 60			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 20	69 90	Inowrazl. Steinsalz	32 75	33 25
Mainz Ludwighfdto	116 70	116 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 25	54 60	Dux-Bodenb. EisbA	233 —	232 50
Italienische Rente	91 —	90 90	Elbethalbahn "	104 40	103 60
Russ4%konsAnl 1880	92 75	92 60	Galizier "	90 75	90 75
dto. zw. Orient. Anl.	— —	63 30	Schweizer Centr "	131 50	132 40
Rum. 4% Anl. 1880	83 75	83 60	Berl. Handelsgesell.	137 25	137 40
Türk. 1% kons. Anl.	18 30	18 30	Deutsche Bank-Akt.	157 —	156 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	180 75	180 40
Gruson Werke	141 —	140 60	Königs- u. Laurah.	111 10	111 —
Schwarzkopf	235 60	235 60	Bochumer Gußstahl	115 —	114 75
Dortm. St. Pr. L. A.	59 90	59 70	Russ. B. f. ausw. H	63 80	— —
Gelsenkirch. Kohlen	141 90	140 10			

Nachbörse: Staatsbahn 127 25, Kredit 163 5^, Diskonto Kommandit 180 75.

Stettin, 20. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 19			Not. v. 19
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do Januar	220 —	223 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	213 —	216 —	per loko 70 M. Abg.	47 30	47 60
Roggen weichend			" Januar "	47 10	47 40
do. Januar	222 —	225 —	" April-Mai "	48 70	49 —
do. April-Mai	217 —	222 —	**Petroleum** *)		
Rüböl niedriger			do. per loko	11 —	11 10
do. Januar	57 —	57 50			
do. April-Mai	57 —	57 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 19. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	756	W	1	halb bedeckt	3
Aberdeen	759	SSO	4	bedeckt	5
Christiansund	767	OSO	4	wolkenlos	2
Kopenhagen	775	OSO	2	wolkenlos	— 4
Stockholm.	776	still		wolkenlos	—11
Haparanda	773	S	2	halb bedeckt	—21
Petersburg	770	WNW	1	bedeckt	—18
Moskau	763	NW	1	bedeckt	—10
Cork Queenst.	756	SO	2	heiter	7
Cherbourg.	754	still		bedeckt	6
Helder	764	O	3	wolkenlos	— 3
Sylt.	770	SO	4	heiter	— 6
Hamburg	770	OSO	3	wolkenlos	— 8
Swinemünde	775	SO	2	wolkenlos	—12
Neufahrw.	774	W	1	bedeckt	— 7
Memel	773	O	2	halb bedeckt	— 4
Paris	759	NO	1	heiter	— 3
Münster	763	O	6	heiter	— 2
Karlsruhe	760	O	4	bedeckt	— 2
Wiesbaden	762	O	4	halb bedeckt	— 1
München	760	O	4	halb bedeckt	— 5
Chemnitz	769	SO	5	wolkenlos	— 2
Berlin	773	O	3	wolkenlos	—11
Wien	772	O	1	bedeckt	— 6
Breslau	774	O	1	wolkenlos	—14
Ile d'Aix	757	NO	2	bedeckt	7
Nizza	752	NO	7	wolkig	10
Triest	762	ONO	6	halb bedeckt	3

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich vom Bottnischen Busen südwärts nach Galizien hin und veranlaßt in Wechselwirkung mit dem westlich gelegenen Depressionsgebiete über Centraleuropa ziemlich lebhafte östliche Winde, unter deren Herrschaft die kalte Witterung fortdauert. Nur auf der Strecke Wiesbaden—Karlsruhe herrscht Thauwetter, dagegen im übrigen Deutschland bei heiterem trockenem Wetter meist strenge Kälte, insbesondere in den östlichen Gebietstheilen; Breslau meldet Minus 14, Rügenwaldermünde Minus 19 Grad. Im Innern Frankreichs ist es erheblich kälter geworden. Biarritz meldet 28, Perpignan 16 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Jan. Mittags 1,62
" " 20. " Morgens 1,62
" " 20. " Mittags 1,60

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen